



Verein der Ehemaligen und Förderer des Droste-Hülshoff-Gymnasiums Rottweil e.V.

78628 Rottweil Bismarckstr. 4 - Ruf: (0741)23990 Fax: 15649 email: dhgfoerderv@web.de
Vorsitzender: Klaus Reiß 78628 Rottweil Hans-Thoma-Straße 13

Liebe Vereinsmitglieder,

sehr geehrte Damen und Herren,

schon wieder ist ein Schuljahr vorbei, in dem sich am DHG manche Veränderung ergeben hat, in dem aber auch der Verein einiges unternommen hat. Davon soll wieder im Folgenden berichtet werden.

Am 08. Oktober 2010 hätte uns Herr Nowack durch den Kapuziner führen sollen, leider musste der Termin auf später verschoben werden.

Am 25. Oktober 2010 aber konnten sich Mitglieder und DHG-Schülerinnen und -Schüler über die gemeinsame **Fahrt zur „Aida“** nach Stuttgart freuen.

Der **Rottweiler Künstler Tobias Kammerer** führte am 03. Dezember 2010 eine Gruppe Interessierter in sein Werk ein, zunächst durch den Besuch der Heilig-Kreuz-Kapelle und der Sankt Christopherus-Kapelle in Dunningen. Danach fuhr man nach RW-Hausen zu seinem Atelier, wo er einen kleinen Film vorbereitet hatte und der Gruppe anhand von Beispielen sein Schaffen verdeutlichte. Für seine Mühe erntete Tobias Kammerer herzlichen Dank.

Im neuen Jahr stand am 26. Januar wieder eine Fahrt zur Stuttgarter Oper an: die **„Fledermaus“** hat allen ausnehmend gut gefallen.

Am 28. Januar 2011 traf sich wieder eine kleine Schar, um **neapolitanische Krippen in Epfendorf und Talhausen** zu bestaunen, wobei Frau Gruber der Gruppe vieles über die Krippen zu berichten wusste. Dankbarer Applaus war ihr sicher.

Am 18. Februar war es dann endlich soweit, Herr Nowack führte eine fast zu große Gruppe Interessierter durch den **restaurierten Kapuziner**. Selbst diejenigen, die schon bei der Kapuzinereröffnung eine Führung mitgemacht hatten, profitierten von seinem gekonnt dargebotenen Wissen. Im Refektorium wurde danach gleich das Getränke- und Speisenangebot getestet.

Überschaubar war das Interesse an der **Jahresmitgliederversammlung** am 17. März 2011, obwohl die Anwesenden – wie schon fester Brauch – wieder musikalisch begrüßt wurden, diesmal von dem Blockflötentrio der Oberstufenschülerinnen Rebecca Glosch, Ellena Schmidt und Clara Cazzarelli. Der virtuose Vortrag von barocker bis zeitgenössischer Musik, z.T. mit Klavierbegleitung, begeisterte die Anwesenden.

Mit dankbarem Beifall wurde auch die Spende von Frau Kramer aufgenommen, die selbstgebackene süße Stückchen als Zutat zu den Getränken mitbrachte. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, der einen Mitgliederstand von 284 Personen vermelden konnte, dem Kassenbericht sowie dem Bericht der Kassenprüfung erfolgte einstimmig die Entlastung des Vorstandes. Der Schulleiter des DHG, Herr Schoch, schilderte dann die Situation an der Schule,

die weiter geprägt ist von steigenden Schülerzahlen. Die Lehrerversorgung sei befriedigend, die Raumsituation sehr angespannt. (s. weiter unten)

Spannend wurde es wieder einmal, als über die Förderanträge entschieden wurde. Genehmigt wurden schließlich Materialien für Ausstellungen wie Quader oder Multiplexplatten für 2500 Euro (für den Herbst wird eine Ausstellung zu Naturwissenschaft und Technik vorbereitet). Der Fachbereich Musik erhielt 1500 Euro u.a. für die Aufführungskosten des Musicals Brigadoon (s.Presse). Der Fachbereich Naturwissenschaft und Technik bekam für Materialien zum Thema „alternative Energie“ 1400 Euro. Der Verein behält eine Rückstellung von 1000 Euro für Werbung und Unvorhergesehenes. Der Schulleiter bedankte sich am Ende der Tagesordnung ausdrücklich für die Unterstützung durch den Verein, der wieder durch seine Zuschüsse Wünsche der Schule erfülle, die sonst nicht verwirklicht werden könnten.

Die Fahrt nach Stuttgart im April zum Ballett „**Romeo und Julia**“ wurde ein voller Erfolg. Alle Karten waren verkauft, die Besucher waren von der Aufführung hingerissen.

Am 13. Mai besuchten 6 Mitglieder des Vereins zusammen mit Herrn Hainz das **Auto- und Uhrenmuseum „Erfinderwelten“** in Schramberg. Er berichtet:

„Vielleicht lag es am Datum, weswegen nur so wenige Mitglieder kamen, um dieses Museum mit seinen einmaligen Exponaten und absoluten Raritäten zu erleben. Die Ausstellung schlug den Bogen von der Uhr zum Automobil und zeigte die Bedeutung dieser Verbindung insbesondere für Schramberg und den Schwarzwald. In beiden Industriezweigen spielten Pioniergeist, Erfindungsreichtum und kreative Tüftler über Jahrzehnte eine herausragende Rolle. In dieser einmaligen Auto- und Uhrenaussstellung wurden Erinnerungen an vergangene Tage wach. Wirtschaftsgeschichte zum Anfassen, vielfach dargestellt in zeittypischen Alltagszenen, sowie die außergewöhnlichen Exponate verleihen der Ausstellung ihren einzigartigen Charakter.“

Anstelle der Fahrt nach St. Nikolaus in Buchenberg und der Wanderung im Glasbachtal besuchte am 1. Juli eine große Gruppe die neue **Attraktion in Dietingen, die „Kristallwelt“**. Fantastisch, was die Familie Müller in Eigeninitiative da auf die Beine gestellt hat. Riesige Kristalle, der Welt größte Amethyst-Druse, versteinerte Bäume, Fossilien – die Augen konnten sich nicht satt sehen an dieser äußerst wirkungsvoll präsentierten Schau. Die Führung von Herrn Müller tat ein Übriges zur Begeisterung. Zum Ausklang saßen manche dann noch zusammen zum Vesper im „Genießerhof“.

Damit ging unser Programm für das Schuljahr 2010/11 zu Ende. Ich meine, es konnte sich wieder sehen lassen. Zu verdanken ist es dem Engagement von einzelnen Mitgliedern, für das ich mich wieder an dieser Stelle herzlich bedanken möchte.

Ich bin überzeugt, auch im kommenden Schuljahr können Sie wieder ein Programm mitmachen, das Ihnen gefallen kann. Für die Programmacher ein Problem sind allerdings die Zeiten, das ist uns, d.h. den Vorstandsmitgliedern bewusst. Viele können die Freitagnachmittagstermine nicht wahrnehmen, weil sie noch arbeiten müssen. Wir sind aber meist an Öffnungszeiten gebunden und können deshalb nicht später beginnen. **Kinder brauchen aber kein Hinderungsgrund zu sein zu kommen.** Die können gern mitkommen, wenn das Programm sie interessiert.

Inhalt

Wichtiges zum Datenschutz:	3
Programmplanung für das Schuljahr 2011/12	4
Das Droste-Hülshoff-Gymnasium – Entwicklung, Zahlen und Fakten	5
Das DHG in der Presse	6
Zur Vorlage beim Finanzamt	27
Impressum.....	27

Wichtiges zum Datenschutz:

Es gibt immer wieder Anfragen von Organisatoren von Klassentreffen nach Adressen von ehemaligen oder noch aktiven Lehrkräften oder ehemaligen DHG-Schülerinnen und -Schülern. Da der Verein ja als ein Ziel hat, den Kontakt zu den Ehemaligen zu fördern, sehe ich eigentlich kein Problem, die Adressen und E-mailadressen zu einem solchen Zweck (und nur dazu !!!) herauszugeben.

Falls Sie mit der Herausgabe Ihrer Daten zu diesem Zweck **nicht** einverstanden sind, bitte ich Sie, mir eine entsprechende Nachricht zukommen zu lassen.

Wenn kein Widerspruch erfolgt, können Ihre Daten zur Organisation von Klassentreffen oder Jahrgangstreffen herausgegeben werden.

Programmplanung für das Schuljahr 2011/12

Die genauen Zeiten und Kosten werden noch bekanntgegeben, üblicherweise bilden wir Fahrgemeinschaften.

30.09.2011	16:00 Uhr - Führung durch die neu eröffnete Römerabteilung des Dominikanermuseums Rottweil.
21.10.2011	Eröffnung einer Ausstellung zu „Naturwissenschaft und Technik“ im DHG
23.10.2011	„La Traviata“ ??? Oper Stuttgart
28.10. – 03.11. 2011	Studienfahrt nach Rom
11.11.2011	16:00 Uhr Karl Lamprecht führt über den Stadtfriedhof
25.11.2011	Atelierbesuch bei Martin Wernert (Trossingen/Berlin) in Trossingen
20.01.2012	Besuch der Hirschbrauerei Flözlingen
13.03.2012	Jahresmitgliederversammlung
20.04.2012	Besuch der Firma Junghans (?) und des neuen Junghans-Museums
im Juni 2012	Wanderung an der Wutach
Im Juli 2012	Jahresausklang mit Pizza frisch aus dem Ofen im DHG

Opern- und Theaterbesuche zusammen mit Lehrern und Schülern des DHG werden **kurzfristig** angekündigt, begrenzte Teilnehmerzahl, deshalb schnelle **Anmeldung erforderlich**.

Wir hoffen auf Karten für

La Traviata, Figaros Hochzeit und Wozzek

Das Droste-Hülshoff-Gymnasium – Entwicklung, Zahlen und Fakten

Nach einem Bericht des Schulleiters bei der Jahresmitgliederversammlung

Schülerzahlen

Das DHG besuchen im Schuljahr 2010/11 784 Schüler, darunter 604 Mädchen (77%), in Klasse 5 konnten 104 Schüler aufgenommen werden.

75 Schüler bereiten sich in Klasse 13 auf die Abiturprüfung 2011 vor.

Lehrerversorgung – Unterrichtssituation**Nicht mehr am DHG unterrichten:**

10 Lehrkräfte sowie drei Referendarinnen/Referendare im zweiten Ausbildungsabschnitt.

Neu an die Schule gekommen sind:

Fünf Lehrkräfte mit den Fächern M, SW, ETH, D, F, Bio, EK, M, SM.

Sechs Referendare im zweiten Ausbildungsabschnitt unterrichten selbständig in den Fächern M, SW, D, E, F, G), SM)

Vom LG werden drei Lehrkräfte das DHG in Physik unterstützen; aus Spaichingen werden wir in den Fächern D und BK unterstützt.

Der Pflichtunterricht wird damit (außer in Bildender Kunst) vollständig abgedeckt. Arbeitsgemeinschaften, v.a. im Ganztagesangebot, können darüber hinaus eingerichtet werden.

Das Selbstlernzentrum mit seinen Angeboten wird wie letztes Schuljahr weitergeführt und ausgebaut; Vorrang haben allerdings die im Ganztagesangebot angemeldeten Schülerinnen und Schüler.

Seit dem letzten Schuljahr bietet das DHG allen Schülern der Klassen 5 bis 7 eine **Ganztagesbetreuung** an vier Tagen (Montag bis Donnerstag) an. Die Schulleitung freut sich, ihnen eine gut funktionierende und strukturierte Betreuung mit vielfältigen Angeboten durch Lehrer, ausgebildete Schüler und durch eine Fachkraft der Stadt Rottweil anbieten zu können. Das DHG ist gut vorbereitet und man kann sicher sein, dass die Kinder gut betreut werden.

Was bietet das DHG in der Ganztagesbetreuung an?

Förderung: Hausaufgabenbetreuung, selbstständiges Lernen, Förderung (auch individuell), zu den Büchern aller Hauptfächer passende Lernprogramme

PC-Fit 10-Finger-System, Word, Power-point, Internet

Sport An allen vier Nachmittagen sind Hallenteile in der Doppelsporthalle reserviert z.B. für Fußball, Badminton, Tanz oder Das sportliche Angebot an der Schule wie Klettern, Sportgeräte, Turniere – bleibt weiterhin bestehen.

Naturwissenschaften „Jugend forscht“, Physik, Technik-Baukästen

Musik / Bildende Kunst / Theater / Soziales /... Bei Bedarf können aus den verschiedensten Bereichen Angebote eingerichtet werden.

Schülerbibliothek Die Schülerbibliothek ist über die Mittagspause geöffnet, auch zur Ausleihe.

Im Schuljahr 2010/11 startet der Doppeljahrgang in der Kursstufe, im 1.Halbjahr sollen etwaige Unterschiede im Niveau ausgeglichen werden.

Im Verlauf dieses Schuljahres 2010/11 müssen im Kollegium 4 Schwangerschaften und ein längerer krankheitsbedingter Ausfall z.T. durch Ersatzlehrer (vom RP), vor allem aber wiederum durch ein hohes Maß an zusätzlichem Engagement der DHG-Kollegen aufgefangen werden.

Viele Aktivitäten gibt es wie üblich am DHG: Schullandheimaufenthalte der Kl. 7, Studienfahrten der Kl. 13 und der Kurstufe 1, Berlinfahrt der Kl. 9, Kooperation mit dem Zimmertheater KOMA, Wettbewerbe, Musical im Mai

Vorbereitung einer Vernissage „Naturwissenschaft am DHG“ für den Herbst

Nicht vergessen werden soll die dankbare Anerkennung, welche die immer wieder fließende finanzielle Förderung durch den Verein beim Kollegium auslöst.

Am Ende des Schuljahres geht der Schulleiter Bernhard Schoch in den Ruhestand.

Nachtrag:

Die mündliche Abiturprüfung wurde von allen Abiturientinnen und Abiturienten erfolgreich bestanden. Der Verein gratulierte und richtete den schon traditionellen Sektempfang aus.

Am Ende des Schuljahres 2010/11 ging neben Herrn Schoch auch eine Lehrkraft mit Ek/Sp in den Ruhestand.

Den neuen Pensionären alles Gute!

Dem neuen Schulleiter Paul Bauer gilt der Wunsch für ein erfolgreiches Wirken am DHG

Das DHG in der Presse

Auf den folgenden Seiten finden Sie Presseartikel zu Aktionen des DHG.

Leider ist die Auswahl nicht vollständig.

Auf den Spuren Palladios und italienischer Gastfreundschaft

DHG Schüler reisen ins sonnige Italien
NRWZ 10.10.2010, 14:09:34 Uhr

ROTTWEIL, 10. Oktober (pm) - „Ciao bella Italia“ hieß es für 25 Schülerinnen und Schüler des Droste-Hülshoff-Gymnasiums Rottweil und die begleitende Lehrerin Regine Hähl-Vonderschmitt. Nachdem bereits im März die Italienischen Schüler nach Rottweil gekommen waren, stand nun der Gegenbesuch der deutschen Schüler in Thiene an.



Die DHG-Schüler vor dem Palazzo Colleoni in Thiene.

Foto: pm

Nach einem ersten Sonntag in den Gastfamilien, gab es unter der Woche zwei Schultage und mehrere Ausflüge. Vor allem Venedig war ein besonderes Highlight, das mit Kultur, Geschichte und Charme die Schüler beeindrucken konnte. Mit dem Amphitheater und dem berühmten Balkon aus Shakespeares Drama „Romeo und Julia“ war Verona ein weiteres Ausflugsziel. In Vicenza ging man schließlich auf den Spuren des berühmten italienischen Architekten Andrea Palladio und seiner Meisterwerke, dem Teatro Olimpico und der Villa La Rotonda.

Die Schüler wurden in die italienischen Gastfamilien schnell aufgenommen und konnten Pizza, Pasta und die italienische Gastfreundschaft genießen. Da die Schüler bereits seit über zwei Jahren italienisch als Profulfach lernen, gelang es bald Kontakte zu knüpfen und untereinander auch auf Italienisch zu kommunizieren.

Nach einer eindrucksvollen und erlebnisreichen Woche fiel der Abschied recht schwer, hatte man sich mittlerweile doch ein wenig aneinander gewöhnt. Es wird hoffentlich ein baldiges Wiedersehen geben. Schon seit über 15 Jahren findet der Schüleraustausch zwischen dem DHG Rottweil und dem L. F. Corradini Thiene statt und auch diesmal war er ein voller Erfolg.

Theater thematisiert Amoklauf

Von Tina Mauthe, aktualisiert am 17.10.2010 um 20:55



Kein Spaß: Im Chatroom wird die geplante Tat öffentlich. Foto: Schnekenburger

Rottweil - Vielleicht wahrt ja das Theater die Distanz, die Thematisierung ermöglicht ohne Nachahmung zu provozieren: Der Jugendclub III des Zimmertheaters hat mit "komA" Premiere, einem Stück, in dem es auch um Amoklauf geht.

Spielort ist nicht etwa der neutrale oder zumindest durch die Zuordnung zu Kunst aus der Unmittelbarkeit des Themas gehobene Theatersaal sondern eine Schule. Das Droste-Hülshoff-Gymnasium gibt der Handlung einen räumlichen Rahmen. Lange habe man überlegt, ob und wie das Projekt umzusetzen sei, als Arwid Klawns mit dem Vorschlag vorstellig wurde, berichtet Intendant Tonio Kleinknecht.

Immerhin ist es ein ebenso schweres wie schwieriges Thema, auch wenn es auch als Stück über Schule, Schulalltag, Schüler- und Lehrertypen zu interpretieren ist. Klawns' Jugendclub jedenfalls wollte, und auch das Theater stimmte zu: "Wenn wir eine Schule finden, weshalb nicht?"

Das DHG empfahl sich aus zweierlei Gründen. Erstens ist die Schule seit langem wichtiger Partner des Zimmertheaters, und zweitens eignen sich die Räumlichkeiten für Klawns' Inszenierung. Georg Fröhlich, am DHG Partner des Zimmertheaters bei verschiedenen Projekten, war zunächst begeistert. Jetzt, da der Premierentermin (Freitag, 15. Oktober, 20 Uhr) näher rückt, sieht er der Aufführung mit einem gewissen Unbehagen entgegen.

Dennoch: "Wir sollten uns damit auseinandersetzen", meint er angesichts der Tatsache, dass der Stoff durch die Aufführung im "eigenen Hause" unangenehm nahe rückt. Um so wichtiger ist das Angebot, die Aufführungen im Gespräch nachzubereiten.

Wenn Probleme im Alltagslärm keine Rolle mehr spielen

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 17.10.2010 um 21:35



Stark herausgearbeitet sind in der Jugendclub-Produktion des Zimmertheaters Lehrer- und Schülertypen Foto: Schnekenburger Foto: Schwarzwälder-Bote

Rottweil (bos). Die Idee mag provokant klingen, wird aber durch die artifizielle Schreibung des Titels nahegelegt: "komA" heißt das Stück, das der Jugendclub des Zimmertheaters am Wochenende vorstellte. Es geht um Schule heute und um ein – sicherlich akzentuiert herausgearbeitetes – Bündel unterschiedlicher Linien, die auf einen Amoklauf zusteuern. Die sprachliche Nähe von "Amok" und "Koma" ist Zufall. Dass der "tiefe Schlaf", wie "Koma" unmedizinisch übersetzt werden könnte, sehr wohl mit Amok in Verbindung zu bringen ist, zeigte nicht nur das Stück, sondern auch die anschließende Diskussion.

Die Inszenierung ist bestechend. Quasi "vor Ort" werden die Besucher in mehreren Gruppen zu mehreren Szenen geführt. Im Droste-Hülshoff- Gymnasium begegnen sie dabei nicht nur ganz unterschiedlichen Typen. Von Schülern und Lehrern geführt, lernen sie unterwegs einen Umgangston kennen, der "ältere Semester", sofern sie keinen Kontakt mehr zu Schule haben, befremdet. Die Hoffnung, dass dies überzeichnet sei, hilft nicht. Schüler im Publikum bekunden in der anschließenden Aussprache die Authentizität von Text und Ton. Nur die für die Geschichte des Stückes notwendige Auswahl der Charaktere sorgt in gewissem Sinne für eine Überzeichnung. Die Gäste sind also mittendrin, werden Zeugen von Mobbing, von Demütigung, Gleichgültigkeit, Verzweiflung und Ratlosigkeit, Schmerz und Engagement, das ins Leere läuft, erkennen große Reden, hinter denen sich Unsicherheit versteckt. Sie begegnen gestressten Lehrern oder einem überarbeiteten Vater, vor allem aber vielen Schülern, die durch die Gänge poltern.

Es lärmt im ganzen Schulhaus. Und wenn die Gruppe auf ihrer Reise in Unterrichts- und Toilettenräume mal trödeln, gibt es eine harsche Aufforderung. Termine sind einzuhalten. Das ist in

der Schule so, das ist auch beim Theater-Schulbesuch so, muss so sein, denn die vielleicht größte Herausforderung der Inszenierung von Arwid Klawns ist das Timing. Auch das bewältigen die Mitglieder des Jugendclubs, die nur für die drei Erwachsenenrollen Verstärkung vom Ensemble des Zimmertheaters bekommen, erstaunlich gut. Denn manchmal bedarf es einer guten Portion Souveränität, um spontan und ungebrochen präsent für Beschleunigung zu sorgen oder Zeit zu überbrücken. Das um so mehr, als sie jeden Abend mit einem anderen Publikum spielen müssen.

Dass in der Diskussion am Samstagabend das Thema Amok lange nicht vorkam, ist zum einen darin zu suchen, dass die Inszenierung auf Plakatives verzichtet. Zum anderen schafft sie eine große Unmittelbarkeit, die die Besucher unwillkürlich mit der Frage konfrontiert, wie man solchen Entwicklungen Einhalt gebieten kann. Auch und vielleicht besonders in einer Schulstadt wie Rottweil. Der "tiefe Schlaf", eine Ohnmacht, die Beteiligte empfinden, ist keine Antwort. Sich seiner Verantwortlichkeit im Rahmen seiner Möglichkeiten bewusst zu werden und sein Handeln entsprechend einzurichten, könnte jedoch ein wichtiger Schritt sein.

Chöre bieten vielstimmiges Adventskonzert

NRWZ 01.12.2010, 08:46:29 Uhr

ROTTWEIL, 1. Dezember (pm) - Wie reizvoll es sein kann, wenn Chöre sich zu einem Gemeinschaftskonzert zusammenschließen, hat das Konzert zum Advent in der Klosterkirche Rottenmünster eindrucksvoll bewiesen. Unter Leitung von Ulrike Lachmund und Volker Welge boten der Kirchenchor und der Liederkranz Neufra mit Schülerinnen und Schülern des DHG ein vielseitiges Programm.



Unter Leitung von Ulrike Lachmund und Volker Welge boten der Kirchenchor und der Liederkranz Neufra mit Schülerinnen und Schülern des DHG ein vielseitiges Programm in der Klosterkirche.

Foto: pm

Traditionelle Lieder und anspruchsvolle romantische Chorsätze von Mendelssohn, Rheinberger und anderen erklangen in wechselnden Besetzungen. Besonders schön harmonierten die verschiedenen Generationen in John Rutters Weihnachts-Wiegenlied.

Die Chordarbietungen wurden durch verschiedene instrumentale Beiträge verbunden. So präsentierte sich die Leiterin des Kirchenchors, Ulrike Lachmund, höchst virtuos in einem Blockflöten-Konzert von Sammartini. Janina Schaible begeisterte mit ihrem solistischen Vortrag an der Orgel.

Für wippende Füße sorgten die Achtklässler des DHG mit ihren mitreißenden Spirituals - am Klavier souverän begleitet von Melinda Mauthe, bevor die Anwesenden bei den abschließenden Adventsliedern in den großen Chor mit einstimmen durften. Lang anhaltender Beifall belohnte die Akteure.

Jugendliche aus fünf Nationen tauschen sich am DHG aus

Comenius-Schulpartnerschaft innerhalb der Europäischen Gemeinschaft
NRWZ 03.12.2010, 09:56:25 Uhr

ROTTWEIL, 3. Dezember (pm) - Das Droste-Hülshoff-Gymnasium (DHG) hat bis zum Freitag 18 Schüler aus Lublin in Polen, Tampere in Finnland, Valladolid in Spanien und Thiene in Italien zu Gast, die im Rahmen der europäischen Comenius-Schulpartnerschaft Rottweil besuchen. OB-Stellvertreter Walter Stegmann hieß am Mittwoch die Jugendlichen im Alten Rathaus willkommen.



Schülerinnen und Schüler aus fünf Nationen tauschen sich derzeit im Rahmen der europäischen Comenius-Schulpartnerschaften am DHG aus.

Foto: pm

Das Projekt wird von der Europäischen Union gefördert und ermöglicht den Teilnehmern, die beteiligten Länder und die dortigen Kulturen sowie Denk- und Lebensarten kennen und besser verstehen zu lernen. Die Schüler arbeiten an gemeinsamen Projekten und treffen sich zweimal im Jahr, um ihre Ergebnisse auszutauschen. Von 2006 bis 2009 haben die Schulen das schwierige und schmerzliche Thema der Shoah aufgearbeitet. Das neue Projekt lautet „Her story – die Geschichte der Frau im 20. und 21. Jahrhundert“.

Stadtrat Walter Stegmann betonte, dass der Namensgeber der Schulpartnerschaft, der Philosoph, Theologe und Pädagoge Comenius (1592 – 1670) nicht nur der Namensgeber des Programms sei, sondern auch dessen Rahmen vorgebe. Schließlich habe Comenius über das Lernen gesagt, es soll „wie ein Spiel und kurzweilig sein“. Stegmann wünschte allen Beteiligten ein gutes Gelingen, reiche Erkenntnisse bei freundschaftlichen Begegnungen und schöne gemeinsame Erlebnisse.

Fremde Kulturen im Blickpunkt

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 06.12.2010 um 17:35



Interessiert betrachteten die Gastschüler von den DHG-Schülern gestaltete Plakate zum Thema "Her story". Foto: Kammerer Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Kathrin Kammerer

u Im Rahmen einer von der Europäischen Union geförderten Comenius-Schulpartnerschaft fand am Droste-Hülshoff-Gymnasium in Rottweil ein dreitägiges Treffen von Schülern und Lehrern aus fünf Schulen in verschiedenen Gegenden Europas statt.

So waren vier Schüler aus Lublin in Polen, vier Schüler aus Tampere in Finnland, fünf Schüler aus Valladolid in Spanien und fünf Schüler aus Thiene in Italien mit ihren Lehrern angereist und verbrachten drei interessante Tage voller neuer Eindrücke in Rottweil und Umgebung. Der Kontakt zu den teilnehmenden Schulen aus Italien und Polen besteht schon länger, während Spanien und Finnland in diesem Jahr zum ersten Mal an einem Comenius-Projekt teilnehmen. Das Thema des immer zwei Jahre dauernden Projekts ist dieses Mal "Her Story – Die Geschichte der Frau im 20. und 21. Jahrhundert". Die teilnehmenden Schulen werden sich halbjährlich treffen, um Ergebnisse auszutauschen und den gegenseitigen Kontakt zu halten und zu vertiefen. In der Zwischenzeit wird an den Schulen selbst das Thema intensiv im Unterricht und in Projektarbeiten bearbeitet.

Auch am DHG hatten sich die Schüler bereits im Vorfeld des Treffens intensiv mit dem Projektthema auseinandergesetzt. So waren im Religions- und Englischunterricht liebevoll und farbenfroh gestaltete Plakate zu Themen wie Real- und Wunschwelt einer Frau, Gewalt gegen Frauen und Frauen in der Politik entstanden. Außerdem hatten Schüler der Jahrgangsstufe 13 ein englisches Theaterstück mit der Thematik Karrierefrau und Hausmann geschrieben und dieses bei der Eröffnungsfeier im Festsaal der Gymnasien dem Publikum präsentiert.

Aktuelle Themen anspruchsvoll präsentiert

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 15.12.2010 um 20:38



Die Referenten: Julian König, Dominik Zehnder, David Leibold, Felix Preis, Sebastian Koch, Julia Volz und Adrian Kopf. Foto: Kathrin Kammerer Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Kathrin Kammerer

Rottweil. Von der umstrittenen Thematik der Sterbehilfe über den unaufhaltsamen Vormarsch der Robotik in allen Lebensbereichen bis hin zu den unmenschlichen Arbeitsbedingungen, die in den Jeansfabriken Chinas herrschen – beim Vortragsabend "Studium Generale" im Droste-Hülshoff-Gymnasium (DHG) war für jeden Zuhörer mindestens ein interessantes Thema geboten.

Sieben Schüler der Jahrgangstufe 13 hatten sich entschlossen, ihre Seminarkurspräsentationen aus dem Vorjahr mit dem Überthema "Globale Brennpunkte" vor einem offenen Publikum erneut vorzutragen. Zahlreiche Eltern, Geschwister, Schüler und viele weitere Interessenten waren der Einladung ins DHG gefolgt und zeigten sich begeistert von den genau recherchierten und anspruchsvoll präsentierten Themen.

Julia Volz, eine der Referenten, erzählt: "Wir haben alle viel Arbeit in unsere Seminarkursarbeiten- und Präsentationen gesteckt, und da war der Vortragsabend eine tolle Möglichkeit, unsere Themen erneut und dieses Mal auch vor größerem Publikum zu präsentieren." Adrian Kopf fügt hinzu: "Die gute Resonanz hat uns dann auch sehr gefreut".

Franz Kafka zu Gast im Klassenzimmer

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 07.02.2011 um 18:05

Von Sebastian Koch

Rottweil. Markus Gehrlein von "Theater-mobile-Spiele" aus Pforzheim verkörperte bei einer Veranstaltung am Droste-Hülshoff-Gymnasium (DHG) eindrucksvoll den mystischen, schwer zu verstehenden Franz Kafka, dessen Seelenleben in der Inszenierung von Regisseur Thorsten Kreilos hautnah erlebbar gemacht wurde. Franz Kafka gilt als einer der wirkungsvollsten Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Kafkas Schreiben diente als thematisch-dramaturgische Grundlage für das Theaterstück "Kafka – eine Collage", mit dem das Klassenzimmertheater "Theater-mobile-Spiele" am DHG gastierte.

Das Solostück entführte die Schüler der 13. Klasse in das verwirrend kafkaeske Innenleben des Literaten, das durch die subjektive Deutung und Interpretation von Regisseur Thorsten Kreilos zum Erlebnis wurde. So verkörperte Schauspieler Markus Gehrlein in großartiger Manier und nicht zuletzt auch mit großem körperlichen Einsatz den doch so grotesk wirkenden, kaum begreifbaren Kafka.

Die Inszenierung thematisiert die trockene, eintönige sowie monotone Arbeit Kafkas in einer Unfall-Versicherungsanstalt, die den Schriftsteller scheinbar an den Abgrund des Wahnsinns trieb.

Außerdem verdeutlicht das Stück durch starke, einprägsame Bilder Kafkas schwieriges, äußerst diffiziles Verhältnis zu Frauen. Abgesehen von der beeindruckenden, eindringlichen schauspielerischen Leistung wurde durch einfache, fast schon genial ausgewählte Requisiten eine multiperspektivische Interpretation symbolisch unterstützt, ermöglicht und geradezu gefordert.

Der ungewöhnliche Ort für eine Theateraufführung bot den Schülern die Möglichkeit, ihr gewohntes Umfeld aus einer neuen Perspektive wahrzunehmen, als einen Lebensraum, in dem die gesamte Bandbreite, beziehungsweise Widersprüchlichkeit des menschlichen Lebens von Kafka intensiv erlebt, durchlitten und in Sprache gegossen anschaulich zum Ausdruck gebracht wurde.

Das Stück ist textlich eine Aneinanderreihung aus Tagebucheinträgen und Briefen ohne narrativen Handlungsstrang. Trotzdem wirkt es wie aus einem Guss und weckte durch die ergreifend fesselnde Darstellung der Gedankenwelt Kafkas die Neugierde der Schüler für die anschließende Diskussion, in der Regisseur Kreilos und Schauspieler Gehrlein die Fragen der Schüler beantworteten.

Nicht zuletzt im Hinblick auf die Vorbereitung für das Abitur war diese Darstellung des Prager Schriftstellers eine willkommene Abwechslung vom Schulalltag und ein inspirierendes Erlebnis zugleich.

Lebendiger Schüleraustausch mit Italien

Schülerinnen aus Partnerschule in Thiene besuchen DHG / Empfang im Rathaus

NRWZ 22.03.2011, 17:37:41 Uhr

ROTTWEIL, 22. März (pm) - Bürgermeister Werner Guhl hat am Montag Schülerinnen und Schüler des Droste-Hülshoff-Gymnasiums (DHG) und ihre Gastschülerinnen des Liceo Corradini aus Thiene (Italien) empfangen. Die Austauschschülerinnen aus Thiene leben seit Samstag eine Woche lang in Rottweil in Gastfamilien und lernen Menschen, Stadt und Umgebung, Kultur und Schulleben kennen.



Schülerinnen aus dem italienischen Thiene sind derzeit in Rottweil zu Gast. Bürgermeister Werner Guhl hieß die jungen Leute am Montag bei frühlingshaftem Wetter willkommen.

Foto: pm

Guhl wies die Gastschüler beim Empfang im Alten Rathaus auf Rottweils römische Wurzeln hin: „Arae Flaviae, wie sich das römische Rottweil nannte, wurde also von Euren Vorfahren gegründet“, betonte Guhl. Er empfahl den Gästen, sich im Dominikanermuseum die Geschichte von Rottweils römischer Vorgängersiedlung anzuschauen.

Guhl betonte, dass es aber auch in der Gegenwart viele Verbindungen nach Italien gebe. So leben rund 650 italienische Staatsbürger in Rottweil. Das gemeinsame Zusammenleben, aber auch viele Urlaubsbesuche der Rottweiler in Italien hätten Spuren hinterlassen: „Meine Eltern kannten keine Pizza, meine Kinder wären ohne Pizza und Spaghetti wahrscheinlich verhungert.“ Guhl machte aber auch deutlich, wie wichtig Städtepartnerschaften und Schulpartnerschaften sind: Gerade das Erlernen der Sprache und das aktive Kennenlernen der Vielfalt der Nationen in Europa sei die beste Vorbereitung auf die globalisierte Arbeitswelt. Guhl dankte der Schulleitung, den Lehrern und den Eltern, ohne die der Austausch nicht möglich wäre und riet den jungen Besucherinnen: „Gehen Sie mit offenen Augen, Ohren und vor allem Herzen durch die Stadt“.

Die begleitende Lehrerin, Gabriella Bonzanini, erinnerte an die lebendige Schulpartnerschaft, die bereits seit 1994 bestehe. Sie betonte, dass die Schüler von derartigen Schüleraustauschen ein Leben lang profitieren. Beim Empfang waren auch Christian Achtert vom DHG Rottweil sowie Heide Friederichs und Arved Sassnick als Vertreter des Gemeinderats anwesend.

Konzert fordert zu Entdeckungen auf

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 19.04.2011 um 18:02



Einen weiten Bogen spannten Chor und Instrumentalisten der Kursstufe des DHG bei ihrem Konzert in der "Arche".
Foto: Schnekenburger Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Bodo Schnekenburger

Zimmern o. R. Einen Exkurs in die Musikgeschichte von der Renaissance bis in die Gegenwart erlebten die Gäste beim Chorkonzert der DHG-Kursstufe zum Abschluss des Frühjahrsprogramms von "Kultur in der Arche".

Im Zentrum standen Chorsätze, und das nicht ohne Grund, wie Volker Welge erklärte, der die Schüler zum Musik-Abitur führt und auch beim Konzert in der "Arche" Leitung und Überblick hatte. Der Schüler solle sich einen Überblick über die Epochen der Musikgeschichte verschaffen, zitierte er aus dem Bildungsplan. Mit Chorgesang ist das für jeden in der Gemeinschaft möglich. Das Sternchenthema "Die Zauberflöte" hatte man für den Auftritt in Zimmern ausgeblendet, dafür Musik ins Programm genommen, die per dato nicht einmal der Lehrer selbst kannte: Mit Gastmusikern in Unplugged-Besetzung präsentierte Johannes Schanz-Irion "Hero of War" der US-Punkrockband "Rise Against". Was sich in diesem Fall formal wilder anhört als im Konzert, denn mit Kontrabass und Akustikgitarre lässt sich so etwas nicht nur bändigen, sondern auch auf seine musikalischen Qualitäten hin untersuchen. Und die sind, vom politischen Inhalt ganz abgesehen, da. Man durfte also entdecken, erleben, wie sich die Blechbläsermusik von Hassler bis heute entwickelt hat. Stadtkapellen-Musikchef Hubert Holzner vervollständigte dazu das Abituriententrio zum Posaunenquartett. Man konnte nachvollziehen, wie sich Vokalkomposition von formaler Ästhetikvorstellung hin zu inspirierter Bildgestaltung geformt hat, und ein Thema ganz unterschiedlich umgesetzt wird; in diesem Fall die Karfreitagsnacht, die in Brahms' "In stiller Nacht" und im Spiritual "Were You There" gleichermaßen im Zentrum steht. Bevor es zu den Liedern ging, die nicht vorrangig aus pädagogischen Gründen ins Repertoire kamen, und deren Ankündigung im Unterricht schon mal mit "Das ist ein schönes Lied!", quittiert worden sei, gab es einen Instrumental-Ausflug nach Südamerika: Die Akkordeonistin Lea Flammer spielte unter anderem Piazzollas "Libertango".

Überhaupt: Entdecken durfte man nicht zuletzt ganz famose Musiker. Ob als Chor, der Thoinot Arbeaus "Belle, qui tiens ma vie" mit der gleichen Intensität vermittelt wie den 70er-Jahre-Hit "Streets of London", oder als Instrumentalisten, solo oder als Begleiter. Als solcher tat sich beispielsweise Robin Nikol hervor, der, ohne sich in den Vordergrund zu drängen, am Klavier den Chor mit pfiffigen, dabei stets fein abgestimmten Phrasen begleitete. Ach ja, Schanz-Irion zeigte auch noch seine Qualitäten als Singer/Songwriter. Der Bogen war also denkbar weit gespannt. Und eines durften die Besucher auf jeden Fall: sich musikalisch anregend und auf hohem Niveau unterhalten lassen.

Eine Märchenposse ganz ohne Zauberei

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 28.04.2011 um 19:01



Himmelwärts ist die Aufmerksamkeit der DHG-Theater-AG ausgerichtet. Foto: privat Foto: Schwarzwälder-Bote

Rottweil. Die Theater-AG des Droste-Hülshoff-Gymnasiums (DHG) Rottweil hat sich in diesem Jahr ein Stück ausgesucht, das man am besten als märchenhafte Komödie bezeichnet: Ödön von Horvaths "Himmelwärts".

Der 1901 geborene von Horvath schrieb seine Stücke und seine Romane unter dem Eindruck von Inflation, Wirtschaftskrise und Faschismus, sein bekanntes Stück "Glaube, Liebe, Hoffnung" wurde bereits 1933 auf Betreiben der Nationalsozialisten vom Spielplan genommen. In der Wiener Allgemeinen Zeitung wird er im September 1933 zitiert: "Mein neues Stück ›Himmelwärts‹ soll eine Märchenposse werden, aber ohne Zauberei. Ich halte die Form der Märchenposse gerade in der gegenwärtigen Zeit für sehr günstig, da man in dieser Form sehr vieles sagen kann, was man sonst nicht aussprechen dürfte."

"Wo bin ich in 200 Jahr? Von mir aus in der finstersten Hölle, wenn ich nur heute was erreiche! Jetzt! Jetzt!" Mit dieser Lebenseinstellung tritt die ehrgeizige und beharrliche Luise Steinthaler ihren Karriereweg zum gefeierten Opernstar an, den sie schließlich durch einen Pakt mit dem Teufel und dessen Helfer auf der Erde, dem Intendanten des Theaters, erfolgreich beschreitet. Dass sie dafür ihre Seele dem Teufel verschreibt, interessiert sie – zunächst – nicht. Der Zuschauer kann erleben, wie es in der Hölle und im Himmel zugeht und wie die Himmlischen und die Teuflischen die Ereignisse auf der Erde beobachten und beeinflussen.

Luises Mutter, bereits im Himmel bei einem verständnisvollen, aber recht einflusslosen Petrus, ist glücklich über den Erfolg der Tochter. In der Hölle freut man sich schon auf die "schöne Seele" Luise, die ja irgendwann den Preis für Ruhm und Erfolg zahlen muss. Doch da gibt es noch Lauterbach, einen erfolglosen Hilfsregisseur, der sein latentes Zahnweh und sein berufliches Scheitern mit ein bisschen mehr Rum zu betäuben versucht und ein "typischer Fall" ist, zu gut für die Hölle, zu schlecht für den Himmel. uAufgeführt wird das Stück am Donnerstag und am Freitag, 5. und 6. Mai, jeweils ab 20 Uhr im Rottweiler Festsaal der Gymnasien.

Musical entführt in ein mysteriöses Dorf

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 09.05.2011 um 19:05



Im Festsaal der Gymnasien überwindet diese Bühnenliebe kommende Woche unglaubliche Grenzen. Foto: Schnekenburger Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Bodo Schnekenburger

Rottweil. Dass ausgerechnet diese Landschaft den Hintergrund für ein Musicalprojekt am Droste-Hülshoff-Gymnasium gibt, hat seinen Grund: Volker Welge und Georg Fröhlich haben ein Faible für Schottland. Der eine unterrichtet Musik, der andere unter anderem Deutsch. Als Welge das Musical "Brigadoon" aufgetan hat, war die Sache klar: Die Oberstufler, im Kern der Musikkurs, werden ihre Gäste irgendwann in dieses mysteriöse Dorf entführen. Nach intensiven Proben kann die Reise beginnen.

Unter der Leitung von Welge und Fröhlich haben die Schüler ein Stück einstudiert, das einerseits durchaus zauberhafte Züge trägt, das andererseits aber, und da teilt es die Qualitäten der meisten Märchen, auch auf die reale Welt gespiegelt werden kann. Es geht um Idyll und Ideal, um Liebe und unüberwindliche Grenzen, die doch fallen.

Aufführungen sind Montag und Dienstag, 16. und 17. Mai, jeweils ab 19.30 im Festsaal der Gymnasien. Karten im Vorverkauf gibt es bei der Buchhandlung Klein, im Buchladen Irmgard Kolb und im Sekretariat des DHG.

Junge Franzosen am DHG zu Gast

Schulpartnerschaft mit Hyères besteht seit mehr als 30 Jahren
NRWZ 10.05.2011, 15:42:36 Uhr

ROTTWEIL, 10. Mai (pm) - Noch bis zum Mittwoch sind 21 Schülerinnen und Schüler aus Hyères als Gastschüler am Droste-Hülshoff-Gymnasium. Stadtrat Adelbert Hugger empfing am Freitag in Vertretung von Oberbürgermeister Ralf Broß die Gäste im Sitzungssaal des Neuen Rathauses.



Schülerinnen und Schüler aus Hyères besuchen derzeit Rottweil. OB-Stellvertreter Adelbert Hugger (links) und weitere Mitglieder des Rottweiler Gemeinderats begrüßten die Schülergruppe im Neuen Rathaus.

Foto: pm

Hugger hob hervor, dass die Schulpartnerschaft zwischen dem Droste-Hülshoff-Gymnasium Rottweil und dem Lycée Polyvalent Jean Aicard in Hyères bereits seit mehr als 30 Jahren bestehe. Stolz sei man auch auf die über 40-jährige Partnerschaft der beiden Städte Rottweil und Hyères.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich während ihres bisherigen Aufenthalts unter anderem mit dem Thema „Clichés et histoire franco-allemandes“ – deutsch-französische Klischees und Geschichte – auseinandergesetzt. Hugger betonte: „Sicherlich haben Sie feststellen können, dass Klischees und Wirklichkeit nicht immer zusammen passen und wie wichtig es ist, sich ein eigenes Bild zu machen.“

Lehrerin Madame Marie-Odile Brouel, die die Schülergruppe nach Deutschland begleitete, bedankte sich für den städtischen Empfang, der bei einem solchen Austausch immer sehr wichtig sei. „Die französischen Schüler haben schon das deutsche Schulsystem entdeckt und würden aus diesem Grunde lieber hier bleiben“, teilte sie mit einem Schmunzeln mit. DHG-Schulleiter Bernhard Schoch unterstrich, dass die Stadt die Schulen immer in vielfacher Weise unterstütze und dankte dafür.

Ein französischer Schüler hatte den Mut, sich in deutscher Sprache für den interessanten Aufenthalt mit vielen neuen Erfahrungen zu bedanken. Hugger wünschte allen Schülern viele schöne gemeinsame Erfahrungen in Rottweil und in Deutschland und gab den Jugendlichen mit auf den Weg, dass es nun an ihnen liege, die deutsch-französische Freundschaft innerhalb Europas als ein wertvolles Erbe zu pflegen und weiter zu tragen.

SchwaBo 24.5.2011

Von der wunderbaren Kraft der Liebe

Das Mysterium des Ortes Brigadoon und seiner Bewohner / DHG-Schüler verzaubern ihr Musical-Publikum

Rottweil. Das Musical Brigadoon führte die Jahrgangsstufe 13 des Droste-Hülshoff-Gymnasiums (DHG) Rottweil zusammen mit dem Oberstufenchor auf. Darin verzauberten sie das Publikum mit den wunderbaren Möglichkeiten wahrer Liebe.

Unter der Regie von Georg Fröhlich und der musikalischen Gesamtleitung von Christiane Eckhardt und Volker Welge agierten die Schüler als Schauspieler, Tänzer und Sänger. Die Geschichte: Den Ort Brigadoon und seine Einwohner umgibt ein Mysterium. Sie erwachen alle 100 Jahre für einen Tag zum Leben, um dann für die nächsten 100 Jahre wieder in einen Dornröschenschlaf zu versinken. Während in der deutschen Urfassung des Stücks



Mit ihrem künstlerischen Potenzial beeindruckten die DHG-Schüler bei der Brigadoon-Aufführung im Festsaal der Gymnasien.
Foto: Decker

der Grund für dieses Schicksal im Dunkeln bleibt, präsentierte das Musical am DHG eine Abmachung des Pfarrers mit Gott als Erklärung. Vor Jahrhunderten geschlossen ist ein Teil der Vereinbarung ist, dass alle Bewohner in Brigadoon bleiben.

Dort wird eine scheinbar harmonische Hochzeitsfeier von emotionalen Wirrungen

überschattet: Die Braut liebt einen anderen, der angesichts der bevorstehenden Hochzeit seiner Geliebten mit dem anderen beinahe seelisch zerbricht. Die Abmachung mit Gott schützt die Bewohner Brigadoons also nicht vor Kummer und Leid.

In dieses Szenario geraten schließlich Tom und Jeff, zwei junge Amerikaner, hinein.

Ausgerechnet bei ihrer Urlaubswanderung taucht das auf keiner Karte verzeichnete Dorf, wieder aus der Versenkung auf.

Mitten in die Hochzeitsvorbereitungen hineingeplatzt verliebt sich Tom sich in Dorfbewohnerin Fiona und steht damit vor einer schwierigen Entscheidung: Diese Liebe hat keine Zukunft, weil am nächs-

ten Tag Brigadoon wieder für 100 Jahre vom Erdboden verschwindet – es sei denn, er entschließt sich zu bleiben.

Unter den zahlreichen Darstellern ragen neben den von Niklas Wenzler und Luca Traber gespielten Tom und Jeff vor allem deren weibliche Gegenparts, Fiona und Jean, mit geradezu professionellem Gesang von Lisa Gaiselmann und Anne Bantle gespielt wurden. Dem unter Leitung von Julian König agierenden Orchester gelang es, zusammen mit dem Oberstufenchor jene geheimnisvolle Atmosphäre Brigadoons in den Festsaal der Gymnasien zu zaubern.

Das von Gerd Hartmann mit seinem Kunstkurs gestaltete Bühnenbild bot den ansprechenden Hintergrund für die choreographischen Einlagen, mit denen die Bewohner Brigadoons ihre seltsame Harmonie zum Ausdruck brachten.

Schüler erhalten Einblick in Berufswelt

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 30.05.2011 um 18:01



Bildungspartner: (von links) Stephan Neuwöhner, Alexander Fritz, Hendrik Herrmann, Paul Bauer, Thomas Kliem, Hermann Weik sowie Schüler der Klassenstufe 10. Foto: Kammerer
Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Kathrin Kammerer

Rottweil. Das Droste-Hülshoff-Gymnasium (DHG) schreitet mit gutem Beispiel voran. Als erstes Rottweiler Gymnasium hat die Einrichtung nun eine Bildungspartnerschaft schriftlich fixiert.

Die Kooperation mit der Rottweiler Firma Carsig GmbH unter der Leitung von Thomas Kliem ist vorläufig auf drei Jahre angelegt und beinhaltet unternehmerischen und schulischen Austausch auf verschiedenen Gebieten.

So können die DHG-Schüler unter anderem Praktika und Betriebserkundungen bei Carsig absolvieren, werden von der Firma beim Wettbewerb "Jugend forscht" unterstützt und erhalten einen ersten Einblick in die betriebliche Welt des Unternehmens.

"Es ist wichtig für die Schüler, schon während der Schulzeit und nicht erst nach einem abgeschlossenen Studium Einblick in Betriebe zu bekommen", erklärt Lehrer Hermann Weik die Absicht, die hinter der Bildungspartnerschaft steht. Er ist gemeinsam mit seinem Kollegen Hendrik Herrmann für den schulischen Teil der Bildungspartnerschaft zuständig.

Dass auch auf unternehmerischer Seite ein stetig steigendes Interesse an Bildungspartnerschaften besteht, betont Alexander Fritz, Bildungsberater bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Schwarzwald-Baar-Heuberg: "Aufgrund eines akuten Fachkräftemangels ist es wichtig für Betriebe, bereits in Schulen präsent zu sein und für eine klare Studien- oder Ausbildungsorientierung der Schüler zu sorgen."

Fritz überreichte dem DHG und der Carsig GmbH für ihre Kooperation die WIR-Partner-Urkunde. WIR ist laut Pressemitteilung eine Bildungspartnerschaft zwischen der Wirtschaft, der IHK und den regionalen Schulen und dient der Verbesserung von Berufs- und Zukunftsperspektiven für Schüler. Zum Entstehen dieser besonderen Kooperation beigetragen habe Stephan Neuwöhner von der Servicestelle "Schule Wirtschaft". Diese Sorge für den Austausch und die Kooperation zwischen Schulen und Betrieben.



aus dem Südwestpresse-Magazin vom 15.7.2011

Mit der Lupe die Geheimnisse der Natur ergründen: Wie sieht die Blüte wohl in zigfacher Vergrößerung aus?

Foto: fotolia

Tinte und Kleber aus der Natur

Schüler experimentieren und machen dabei erstaunliche Erfindungen

Die Natur hat einiges zu bieten: Aus Holunder lässt sich Tinte gewinnen – Baumharz wird zum Superkleber. Das haben baden-württembergische Schüler herausgefunden und sind dafür ausgezeichnet worden.

ISABELLA HAFNER

Was befindet sich in jedem Schlampermäppchen? Ganz bestimmt ein Füller mit blauer Tinte und ein Uhu-Kleber. Drei Schüler aus Baden-Württemberg finden, es geht auch anders. Für den Landeswettbewerb „Schüler experimentieren“ haben sie ein halbes Jahr lang an Ersatz für Tinte und Kleber getüftelt – für ihre Neuentwicklungen sind sie ausgezeichnet worden.

Die dreizehnjährige Anne Voss aus Konstanz am Bodensee hat sich die Tinte vorgenommen. „Die ist nämlich teuer und ungesund. Ich wollte günstige und gesunde Tinte aus natürlichen Stoffen herstellen“, sagt die Schülerin. Also hat sie sich umgesehen: im Garten, auf dem Feld, im Wald. Als erstes stand Blütensammeln auf dem Programm. Anne stieß auf die Zwergglockenblume, die sogenannte Trichterwinde und die Wegwarte am Straßenrand. „Für meinen Betreuungslehrer habe ich außerdem noch Rosenblätter gesammelt und Rote-Beete-Saft hergestellt. Als Lehrer



Wenn Anne Voss experimentiert, kommen auch Mamas Küchengeräte zum Einsatz. Foto: privat

braucht er ja rote Tinte zum Korrigieren.“

Die Blätter hat Anne getrocknet und in einem Gefäß eingeweicht, damit sich der Farbstoff besser herauslösen lässt. „Der Farbstoff ist auf dem Boden übriggeblieben“, sagt die junge Forscherin. Den Rest der Farbpigmente löste sie mit destilliertem Wasser vom Baumarkt

aus den Blättern. Damit man mit der Tinte auch schreiben kann, mischte Anne anschließend Bindemittel wie Leinöl und Gummi Arabicum in die Brühe. Als sie die Tinte schließlich ausprobierte, war die Schrift allerdings mehr bräunlich als blau – und Anne ein bisschen enttäuscht.

Das wollte sie besser hinkriegen. Also machte sie noch weitere Experimente mit Mineralienpulver sowie mit Brombeeren und Holunder. Mit dem ersten Versuch war sie wieder nicht zufrieden: „Die Mineralientinten waren sehr hell.“ Doch dann die große Freude: „Das beste Farbergebnis brachte der Holunder. Ein intensives Blau.“ Die Mühe hat sich also gelohnt. Und Anne hat es mit ihrer Tinte nicht nur auf den ersten Platz im Regionalwettbewerb geschafft, sondern auch noch 150 Euro von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt kassiert.

Biologisch und umweltfreundlich sollte auch der Kleber der beiden Rottweiler Schüler Sharina Kimura, 14, und Frederik Pfautsch, 15, werden. „Wir sind auf die Idee mit dem Kleber gekommen, weil es das Problem mit den Schnüfflern gibt.“ Sharina meint damit Menschen, die an giftigen Klebern schnüffeln und sich danach betrunken fühlen. „Der Kleber sollte genauso gut wie Uhu sein und noch dazu umweltfreundlich.“

Das Forscherteam legte los. Als erstes musste es herauskriegen, wel-

che Stoffe in einem Kleber wie Uhu stecken. „Ziemlich viel Gift, haben wir gemerkt“, sagt Sharina. Deshalb suchten die beiden nach ungiftigen Stoffen in der Natur, die ähnliche, wichtige Eigenschaften für einen Kleber haben. „Wir sind in den Wald gegangen und haben das Harz von den Bäumen abgekratzt“, erzählt Sharina. Mit Lösungsmitteln wie Benzin und Aceton haben die beiden klebende Blätter entfernt. Doch wer schon mal Baumharz berührt hat, weiß, wie hart es ist. Um den Kleber weicher zu machen, bedienten sich Sharina und Frederik am Chemieschrank ihrer Schule und schnappten sich den Naturstoff Glycerin.

Dann starteten die Forscher ihre Klebetests. Sie pappten zwei dünne Holzscheite aneinander, wobei an einer Seite ein Kübel baumelte. Den füllten sie mit Wasser. Über das Ergebnis konnten sie nur staunen: Ihr Superkleber hielt sage und schreibe 32,5 Kilogramm aus.

Und sie wurden nochmal belohnt. „Als wir mitbekommen haben, dass wir den 3. Platz beim Landeswettbewerb geschafft hatten, war das für uns der Wahnsinn!“, sagt Sharina Kimura und freut sich noch immer.

Info Falls ihr ebenfalls eine gute Idee habt und sie für wettbewerbstaughaltig haltet, könnt ihr euch damit bewerben. Wie es geht, erfahrt ihr im Internet: www.jugend-forscht.de

Satter Bigband-Sound und ein tolles Unterstufenorchester

NRWZ 14.07.2011, 15:18:58 Uhr

ROTTWEIL, 14. Juli (pm) - Im gut besetzten Festsaal der Gymnasien war am Mittwochabend Stimmung: Die Unter- und Mittelstufe des DHG sowie die schuleigene Bigband gaben ihr Sommerkonzert.



Der Unterstufenchor des DHG mit Leiter und Lehrer Volker Welge.

Foto: pm

Das Unterstufenorchester unter der Leitung von Christiane Eckhardt bewies, dass es durchaus gut klingen kann, Blockflöten ins Orchester mitzunehmen und auch gepiffene Einlagen richtig gut klingen. Der Unterstufenchor von Volker Welge widmete seinen Part den lauen Sommernächten: Junimond, Sternenhimmel und dem schlafenden Löwen.

Der Mittelstufenchor unter der Leitung von Marcel Dreiling hatte ein spanisches Stück einstudiert, und nach der Pause ging's richtig zur Sache mit der Bigband von Armin Gaus. Die sogar eine Solistin dabei hatte: Neele Gaus machte das großartig, gab "What a wonderful world" und "Raindrops keep fallin`on my head" zum Besten und sorgte für wahre Begeisterungstürme. Wie auch die Band, die am Ende nur mit Zugabe von der Bühne gehen durfte. Grund genug für Schulleiter Bernhard Schoch, seinen musikalischen Kollegen und Schülern herzlich zu danken - und Geschenke zu überreichen.

Schoch wird mit einem Abendfeuer verabschiedet

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 15.07.2011 um 18:01



Bernhard Schoch ist seit acht Jahren Schulleiter am DHG. Jetzt heißt es Abschied nehmen. Foto: Schulz Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Armin Schulz

Rottweil. Das Ende des Schuljahres bedeutet immer auch eine Zäsur. Im Droste-Hülshoff-Gymnasium (DHG) wird sie dieses Jahr etwas tiefer gehen als üblich, denn der Schulleiter, Oberstudiendirektor Bernhard Schoch, wird in den Ruhestand verabschiedet.

Der niederländische Maler Vincent van Gogh hat viele hübsche Bilder gemalt. "Fischerboote am Strand" gehört dazu. Und fast hätte dieses Motiv die Einladungskarte zur Verabschiedung von Bernhard Schoch geschmückt. Doch der langjährige Schulleiter des DHG entschied sich für ein anderes Bild.

Die Wahl fiel auf Paul Klees "Feuer am Abend". Dynamik statt Stillstand also. Das Ende seines Berufslebens soll ja nun nicht heißen, dass er die Hände in den Schoß legt. Für ihn ist das ein neuer Anfang. Mit der Familie. Schoch (63) ist Vater von fünf Kindern, er hat sieben Enkelkinder, das älteste ist 14 Jahre, das jüngste elf Monate. Er sagt, er freue sich jetzt darauf, endlich mehr Zeit mit der Familie verbringen zu können. Seine Schullaufbahn beginnt Schoch in der Nachbarschaft. Von 1977 bis 1987 ist der ausgebildete Mathematik- und Chemielehrer am Albertus-Magnus-Gymnasium in Rottweil tätig. Fächer, die Schüler eigentlich gar nicht mögen? Derartige Erfahrungen habe er nicht gemacht, sagt Schoch. Es komme auch hier darauf an, mit inneren Bildern Dinge verständlich machen zu können. Eine Fähigkeit, die Schoch auszeichnet und auch damit zu tun hat, dass er sich in die Mitmenschen hineinversetzen kann. Der nächste berufliche

Schritt ist daher nicht verwunderlich: Von 1987 an folgen fünf Jahre, in denen er in der Katholischen Erwachsenenbildung der Diözese Rottenburg-Stuttgart tätig ist.

Er begleitet (gruppen-) dynamische Prozesse, nachdem er eine entsprechende Ausbildung abgeschlossen hat. 1992 folgt der Wechsel zurück. Dieses Mal ans Gymnasium am Romäusring in Villingen-Schwenningen. Es folgen viereinhalb Jahre als Stellvertretender Schulleiter am Gymnasium in Schwenningen, bevor er im Jahr 2003 die jetzige Stelle am DHG übernimmt.

Die Schulen befinden sich in jener Zeit in einem Reformprozess. G8, das achtjährige Gymnasium, wird eingeführt und muss umgesetzt werden. Die Entwicklung der Schule insgesamt ist Schoch dabei ein großes Anliegen. Eine transparente und verlässliche Verwaltung ist eine wichtige Grundlage für die pädagogische Arbeit der Schule, so Schoch. Der Ausgleich zwischen dem System Schule und dem Bedürfnissen des jeweils Einzelnen, wie er es formuliert, ist ihm ein zentrales Anliegen. Zuhören, reden, moderieren. Nach acht Jahren an der Spitze des DHG blickt Schoch zufrieden auf diese Zeit zurück. Für die Zusammenarbeit mit dem gesamten Kollegium und den Eltern findet er ausschließlich lobende Worte.

All das wird nochmals zur Sprache kommen, wenn Bernhard Schoch am kommenden Freitag, 22. Juli, im Festsaal der Gymnasien verabschiedet wird. Sein Nachfolger wird zum 1. August der bisherige Stellvertreter Paul Bauer.

Zur Vorlage beim Finanzamt

Der Verein der Ehemaligen und Förderer des Droste-Hülshoff-Gymnasiums Rottweil e.V. ist wegen Förderung der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung nach dem letzten uns zugegangenen Steuerbescheid/Freistellungsbescheid des Finanzamts Rottweil vom 01.07.2010 für die Jahre 2007, 2008 und 2009 (Aktenzeichen: 19057/04598 SG:2/10) als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach §3 Nr.6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur verwendet wird für den oben genannten Zweck.

Der Verein ist berechtigt, für Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen auszustellen. Der Kontoauszug mit der Abbuchung des Jahresbeitrags dient zusammen mit diesem Schreiben als Zuwendungsbestätigung.

Wenn Sie eine **E-Mail-Adresse** haben, schreiben Sie – sofern noch nicht geschehen - an DHGFOERDERV@web.de. Wir können dann Rundbriefe und evtl. das Vereinsblatt auf diesem Weg verschicken und Porto sparen!

Haben Sie uns Ihre **aktuellen Kontodaten** und Ihre **aktuelle Adresse** mitgeteilt, damit uns keine unnötigen Kosten entstehen?

Vielen Dank!

Impressum

Herausgeber des Vereinsblattes:

**Verein der Ehemaligen und Förderer
des Droste-Hülshoff-Gymnasiums Rottweil e.V.**

Bismarckstr. 4, 78628 Rottweil

Tel. 0741/23990 - Fax 0741/15649

Bankverbindung: Konto 96 210 Kreissparkasse Rottweil (BLZ 642 500 40)

Vorstand:

Vorsitzender: Klaus Reiß, Hans-Thoma-Str. 13, 78628 Rottweil

Stellvertreterin: Gabi Schwarz, Schramberger Str. 10, 78628 Rottweil

Kassierer: Karl-Friedrich Hainz, Lerchenweg 8, 78661 Dietingen

Schriftführer: Frank Rambaum, Brunnenstr. 22, 78667 Villingendorf.

Schulleiter Paul Bauer

Verantwortlich für den Inhalt: Klaus Reiß

